



»Dee Rothuisspatze«

Om nächsten Sonndich wird gewählt, Madilde. Dos derf mer net vegess. Schließlich kann doa jeder durch sie Kritzee mitgeschwoatz, bee es bäi ons in Deutschland widerschert geht.

Ich kann dos sowieso net versteh, bann doa enner dahei blit. Dann moss hä noachhä de Schnoabel hall on domit zufriede säi, bos ruisgekomme es.

Ausstellung bis Sonntag

HÜNFELD. Endspurt für die Ausstellung „Color Motion“ im Museum Modern Art: Noch bis Sonntag, 26. September, sind die Werke von Christiane Grimm, Rosa M. Hessling und Barbara Rosengarth in Hünfeld zu sehen. Kuratiert wird die Ausstellung von Veronika Rodenberg. Die Ausstellung ist Teil des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda und wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Weitere Infos unter www.museum-modern.art

Testzentrum zieht um

HÜNFELD. Das Testzentrum in der Tennishalle in Hünfeld, das von der Marienapotheke und der Apotheke am Niedertor betrieben wird, zieht ab Montag, 20. September, um. Neuer Standort ist das Zelt neben der Apotheke am Niedertor (Niedertor 18 in Hünfeld). Die neuen Testzeiten: montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 8 bis 12 Uhr. Anmeldung: online unter <https://www.terminland.de/marienapo.huenfeld/>

Aqua-Kurse im Hallenbad

HÜNFELD. Wassergymnastik-Kurse starten am Freitag, 24. September, im Hünfelder Hallenbad. Ein Kurs beginnt um 18.30 bis 19.15 Uhr, ein weiterer Kurs findet von 19.15 bis 20 Uhr statt. Einlass ist jeweils 15 Minuten vorher. Der Preis inklusive Eintritt beläuft sich bei zehn Terminen auf 75 Euro, ermäßigt 60 Euro. Die Kursleitung hat Silke Wagner.

Oktoberfest verschoben

HÜNFELD. Aus organisatorischen Gründen wird das Oktoberfest am Hünfelder Wochenmarkt, das für Freitag, 24. September, vorgesehen war, verschoben. Der neue Termin im Oktober wird zeitnah bekannt gegeben.

„Mit neuen Impulsen das Sicherheitsgefühl stärken“

Innenminister begrüßt Hünfeld als 94. Kommune im KOMPASS-Programm

HÜNFELD. Als 94. Kommune in Hessen nimmt die Stadt Hünfeld am Landesprogramm KOMPASS (Kommunal-Programm-Sicherheits-Siegel) teil. Innenminister Peter Beuth war nun zu Besuch und hat die Stadt offiziell in die Sicherheitsinitiative des Landes aufgenommen. Bürgermeister Benjamin Tschesnok begrüßte den Einsatz für mehr Sicherheit.

„Die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik belegt, dass Hessen und auch Hünfeld sehr sicher sind. Mit neuen Impulsen und individuell zugeschnittenen Präventionsmaßnahmen wollen die Beteiligten vor Ort gemeinsam mit der Polizei die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl in Hünfeld weiter stärken“, sagte Beuth beim Treffen im Museum Modern Art. Die Polizei habe eine ganze Palette von Präventionsprojekten im Angebot.

Mit dem Programm KOMPASS werden die Hünfelder Bürger gemeinsam mit der Polizei und der Stadt passgenaue Lösungen für noch mehr Sicherheit entwickeln und ihre Sicherheitsbedürfnisse in Ideen für lokale Maßnahmen einfließen lassen. „Durch zielgerichtete Präventionsmaßnahmen soll auch das Sicherheitsgefühl weiter gestärkt werden.



Bei der Übergabe der Kompass-Plakette, die einen Platz am neuen Rathaus erhalten soll (von links): Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Innenminister Peter Beuth und Abteilungsdirektor Michael Tegethoff.

Ich bin sehr optimistisch, dass die zukünftigen Maßnahmen ein großes Plus an Sicherheit für Hünfeld bedeuten werden“, erklärte Beuth. Die bundesweit einmalige Initiative wurde 2017 in Hessen eingeführt.

Tschesnok freute sich über den Start des Projektes und lobte den hervorragenden Austausch und das Miteinander mit der Polizei vor Ort. Nach Vorgesprächen sei

schnell klar gewesen, dass Hünfeld sich der Aufgabe stellen und am Programm KOMPASS teilnehmen wolle. Unter anderem werden in Hünfeld in Zusammenarbeit mit der Polizei nun Bürgerbefragungen stattfinden und ein Präventionsrat soll eingerichtet werden. „Die Bürger einzubinden, ist der richtige Weg“, betonte Tschesnok.

Als Teil des KOMPASS-Pro-

jekts werde es zudem einen „Schutzmann vor Ort“ als direkten Ansprechpartner für die Bürger in Hünfeld geben. Diese Aufgabe übernimmt Hauptkommissar Werner Hüfner, erklärte Abteilungsdirektor Michael Tegethoff vom Polizeipräsidium Osthessen. Gemeinsam mit Innenminister Beuth überreichte er an Bürgermeister Tschesnok die offizielle Teilnahme-Plakette.

„Partnerschaften weiterhin pflegen“

Tschesnok zum Antrittsbesuch beim Erntedankfest in Proskau

HÜNFELD/PROSKAU. Voller Begeisterung und Dankbarkeit für die erfahrene Gastfreundschaft und die zahlreichen Begegnungen beim Antrittsbesuch in der Hünfelder Partnerstadt Proskau ist Bürgermeister Benjamin Tschesnok aus Polen zurückgekehrt. Gemeinsam mit seiner Frau Constanze und einer kleinen Hünfelder Delegation war Tschesnok zum traditionellen Erntedankfest nach Proskau gereist.

Wegen der Corona-Pandemie hatte es bisher noch keinen offiziellen Besuch von Tschesnok in Proskau geben können. Deshalb blieben die Kontakte bislang auf Videokonferenzen beschränkt. Tschesnok folgte nun einer

persönlichen Einladung seines Proskauer Amtskollegen Krzysztof Pawel Cebula auch in seiner Eigenschaft als kommissarischer Vorsitzender des Hünfelder Partnerschaftsvereins. Mit zur Hünfelder Delegation gehörten zudem Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell und Rosemarie Quell, die neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins, Sandra Meinel, sowie Helga Helgert-Hock und Alfred Helgert.

Höhepunkt beim Besuch in Proskau war das Erntedankfest, das zu den herausragenden Veranstaltungen im Jahresreigen der oberschlesischen Stadt gehört. Alljährlich wird es mit einem festlichen Gottesdienst, einem großen Um-



Wertvolle städtepartnerschaftliche Begegnungen gab es in Proskau (von links): Bürgermeister Benjamin Tschesnok, sein Proskauer Amtskollege Krzysztof Pawel Cebula, Pawel Makuch (Bürgermeister von Pruszkow) und Landrat Henryk Lakwa.

zug und einer Abschlussveranstaltung im Freien begangen. „Dieses besondere Fest mitzuerleben, war ein großartiges Erlebnis“, sagte Tschesnok. Beim Umzug präsentierten die einzelnen Stadtteile auf Wagen ihre wunderschön gestalteten Erntekronen, die anschließend prämiert wurden. „Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Städtepartnerschaften Hünfelds auch weiterhin zu pflegen“, machte Tschesnok beim Besuch in Proskau deutlich. Hünfeld verstehe sich als eine weltoffene Stadt in Europa. Städtepartnerschaften seien ein Bekenntnis zu den Werten, die Europa verbanden.

Am Wochenende schaute

sich die Hünfelder Delegation zudem die Stadt und beispielsweise den Kindergarten an. Zudem besichtigten die Teilnehmer das Konzentrationslager Auschwitz, etwa 150 Kilometer von Proskau entfernt. „Eine beklemmende Erfahrung“, resümierte Tschesnok. Außerdem wurde die Zeit für das Jahresplanungsgespräch der beiden Partnerschaftsvereine genutzt. Dabei wurden konkrete Pläne für das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum im September 2022 in Hünfeld geschmiedet. Und so wurde die Heimreise mit der Vorfreude angetreten, die Freunde aus Proskau im kommenden Jahr in Hünfeld willkommen zu heißen.

Analyse des Verhaltens zur Wahl

HÜNFELD. Bei Bundestags- und Europawahlen wird von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. In diesem Jahr wurden für die Bundestagswahl am 26. September die Stadtteile Michelsrombach und Großenbach in die repräsentative Auswahl einbezogen.

Mit der repräsentativen Wahlstatistik lässt sich das Wahlverhalten, und zwar die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe, nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppe analysieren. Sie gibt – über das amtliche Wahlergebnis hinaus – Informationen, in welchem Umfang sich die Wahlberechtigten nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen an der Wahl beteiligt und wie die Wählerinnen und Wähler gestimmt haben. Zudem gibt sie Auskunft, inwiefern Stimmen ungültig abgegeben wurden, teilt der Bundeswahlleiter mit. Für die repräsentative Wahlstatistik werden die Stimmzettel dabei unter Wahrung des Wahlheimnisses mit Informationen über den jeweiligen Wähler versehen.

Die Auswahl der Wahlbezirke wird zufällig getroffen und im Einvernehmen mit den Landeswahlleitungen und den Statistischen Landesämtern festgelegt. Bei der vergangenen Bundestagswahl umfasste sie rund 2,2 Millionen der circa 61,7 Millionen Wahlberechtigten. In der Amtlichen Wahlbekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Hünfeld wurde bereits darüber informiert, dass die Wähler in Michelsrombach und Großenbach in die repräsentative Auswahl einbezogen wurden. Vor den betreffenden Wahlräumen ist am Wahltag zusätzlich eine Bekanntmachung ausgehängt und Informationsmaterial ausgelegt.

Ehrungen und Wahlen bei PV

HÜNFELD. Der Partnerschaftsverein Hünfeld lädt zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 21. September, um 18 Uhr in die Stadthalle Kolpinghaus ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem: Berichte und geplante Aktivitäten der Arbeitsgruppen Landerneuerung, Proskau und Steinberg, Wahl eines Vorstandes sowie Ehrungen.

Stadtarchiv geschlossen

HÜNFELD. Das Hünfelder Stadtarchiv bleibt am Montag und Dienstag, 20. und 21. September, wegen einer Fortbildungsveranstaltung geschlossen. Das teilt die Stadt mit.



Großartige Erntekronen wurden beim Festumzug in Proskau präsentiert.